

## Kein Weiter wie bisher

Pressekonferenz der ÖVP am 4. Dezember 2024

Die Pressekonferenz stand unter dem Motto „Deutsch ist Pflicht“. **Stadtrat Karl Mahrer** verweist auf die dramatische Entwicklung in den Wiener Schulen, 44,6% der Kinder in den ersten Klassen der öffentlichen Volksschulen können nicht genug Deutsch um dem Unterricht zu folgen und werden als außerordentliche Schüler:innen geführt. Viele dieser Kinder waren aber bereits zwei Jahre im Kindergarten. Er stellt daher ein Versagen der Wiener Bildungspolitik im vorschulischen Bereich fest und fordert eine Kindergartenpflicht für alle Dreijährigen, die nicht ausreichend Deutsch können. Zwei Jahre Deutschförderung seien zu wenig. Außerdem sei die Qualität der Sprachförderung im Kindergarten nicht ausreichend gegeben. Er kritisiert, dass jeder Kindergarten gefördert werde ohne genau auf dessen Qualität zu schauen.

Der Stadtrechnungshof wurde beauftragt, diese Qualität am Beispiel des Bezirks Favoriten zu untersuchen. Dabei gehe es auch darum herauszufinden, wo man ansetzen müsse um Kinder optimal zu fördern.

**Gemeinderat und Bildungssprecher Harald Zierfuß** verweist darauf, dass die problematische Situation bereits 2022 aufgezeigt wurde. Kindergarten- und Hortwesen sind Landessache, da könne man sich nicht auf den Bund ausreden.

40% der Kinder bekämen „keine Sprachförderkräfte zu Gesicht“, da ihre Zahl viel zu gering sei. Zu Beginn der Legislaturperiode in Wien waren es 217, derzeit sind es 307. Bei den oft kritisierten Deutschförderklassen würde nach einem Jahr nur mehr ein Viertel der Kinder weiter die volle Förderung brauchen, bei der Förderung im Kindergarten bräuchten nach einem Jahr nur zwei Kinder keine Förderung mehr.

Es sollen wienweite Kennzahlen erhoben werden, wie lange die Kinder im Kindergarten sind (ganztags, halbtags), wie viel Zeit für Sprachförderung verwendet werde und es sollen auch Rückblicke auf die Kindergartenlaufbahn der Kinder geworfen werden.

Die Forderungen der ÖVP

1. Verpflichtender Kindergartenbesuch für Kinder mit Deutschförderbedarf ab drei Jahren
2. Sprachstandsfeststellung aller 3-jährigen Kinder in Wien
3. Prüfung der weiteren Zusammenarbeit mit Vereinen bei schlechter Deutschförderung
4. Erhöhung des Fachkraft-Kind-Schlüssels
5. Verpflichtende Sprachförderausbildung für alle Pädagoginnen und Pädagogen
6. Eine Sprachförderkraft pro Kindergarten mit Sprachförderbedarf
7. C1-Niveau beim gesamten Kindergartenpersonal

Gefragt, ob sie sich Sanktionen für nicht kooperative Eltern vorstellen könnten, antworten beide mit ja, Integrationsbereitschaft müsse eingefordert werden.

Eine Ausrede auf den Bund wegen zu geringer finanziellen Mittel lassen beide nicht gelten. Der Bund hätte 80% der Kosten in Wien übernommen.